



OSTERSPAZIERGANG

Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe

Vom Eise befreit sind Strom und Bäche,
Durch des Frühlings holden, belebenden Blick,
Im Tale grünet Hoffnungs-Glück;
Der alte Winter, in seiner Schwäche, Zog
sich in rauhe Berge zurück.

Von dorther sendet er, fliehend, nur
Ohnmächtige Schauer körnigen Eises
In Streifen über die grünende Flur;
Aber die Sonne duldet kein Weisses,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben;
Doch an Blumen fehlts im Revier, Sie
nimmt geputzte Menschen dafür.

Kehre dich um, von diesen Höhen
Nach der Stadt zurück zu sehen.
Aus dem hohlen finstern Tor Dring
ein buntes Gewimmel hervor. Jeder
sonnt sich heute so gern.

Sie feiern die Auferstehung des Herrn, Denn
sie sind selber auferstanden,



Aus niedriger Häuser dumpfen Gemächern,
Aus Handwerks- und Gewerbes Banden,
Aus dem Druck von Giebeln und Dächern,
Aus Strassen quetschender Enge, Aus
der Kirchen ehrwürdiger Nacht Sind
sie alle ans Licht gebracht.

Sieh nur sieh! wie behend sich die Menge
Durch die Gärten und Felder zerschlägt,
Wie der Fluss, in Breit' und Länge,
So manchen lustigen Nachen bewegt,
Und, bis zum Sinken überladen
Entfernt sich dieser letzte Kahn. Selbst
von des Berges fernen Pfaden Blinken
uns farbige Kleider an.

Ich höre schon des Dorfs Getümmel, Hier
ist des Volkes wahrer Himmel, Zufrieden
jauchzet gross und klein:
Hier bin ich Mensch, hier darf ichs sein.

(Johann Wolfgang von Goethe, 1749-1832, deutscher Dichter, Schriftsteller
und Naturforscher)

Dieses Gedicht ist gemeinfrei. Das Pdf unterliegt dem Urheberrecht und darf für private und schulische Zwecke (nicht im Internet und nicht kommerziell) kostenlos ausgedruckt und genutzt werden.